Pressemitteilung des VEWSaar e.V. – Verband der Energie und Wasserwirtschaft des Saarlandes e.V.

Wenn Energieversorger aufgeben: Warum regionale Energieversorger und Stadtwerke unverzichtbar bleiben

Aktuelle Anbieter-Rückzüge zeigen, dass Versorgungssicherheit, Verlässlichkeit und Verantwortung mehr zählen als kurzfristige Preisversprechen.

Saarbrücken, 13. Oktober 2026. Erst günstige Tarife und langfristige Preisgarantien, dann die überraschende Nachricht vom Ende der Strombelieferung: Die aktuellen Ankündigungen mehrerer Energieanbieter sorgen bundesweit für Verunsicherung. Allein der angekündigte Rückzug des Ökostromanbieters Grüüün betrifft nach bisherigen Angaben rund 200.000 Kundinnen und Kunden. Das Unternehmen will seine bundesweite Belieferung von Privatkunden zum 31. Oktober 2026 einstellen. Auch der Anbieter Stromee hat angekündigt, die Versorgung seiner Kunden zu beenden. Für den Verband der Energie- und Wasserwirtschaft des Saarlandes (VEWSaar) machen die aktuellen Entwicklungen deutlich, worauf es bei der Energieversorgung langfristig ankommt: auf wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle, eine vorausschauende Beschaffung und Unternehmen, die auch dann Verantwortung übernehmen, wenn sich die Rahmenbedingungen verändern.

Versorgungssicherheit ist mehr als ein günstiger Tarif

„Ein günstiger Strompreis ist für Verbraucherinnen und Verbraucher selbstverständlich attraktiv. Aber bei einem Energieversorger sollte man sich auch darauf verlassen können, dass er morgen noch liefert. Genau das ist der Unterschied zwischen einem kurzfristig attraktiven Angebot und einer auf Dauer angelegten Energieversorgung“, erklärt Dr. Klaus Blug, Geschäftsführer des VEWSaar.
Die jüngsten Fälle erinnern an die Energiekrise der Jahre 2021 und 2022. Damals stellten zahlreiche Anbieter ihre Belieferung ein, nachdem die Preise an den Energiemärkten drastisch gestiegen waren. Viele Kundinnen und Kunden mussten sich kurzfristig einen neuen Versorger suchen.
Heute stellt sich die Situation anders dar, doch die grundlegenden Fragen bleiben dieselben. Erneut zieht sich ein Energieanbieter kurzfristig aus der Belieferung zurück und lässt zahlreiche Kundinnen und Kunden mit langfristig angelegten Verträgen und Preisgarantien zurück. Die Hintergründe dieser Entscheidung sind bislang nicht abschließend geklärt. Für die betroffenen Verbraucherinnen und Verbraucher ist jedoch vor allem eines relevant: Sie haben sich auf vertragliche Zusagen verlassen und müssen sich nun kurzfristig um einen neuen Energieversorger kümmern.
Der aktuelle Fall verdeutlicht, dass attraktive Tarife und langfristige Preisgarantien allein noch keine Gewähr für eine dauerhaft verlässliche Energieversorgung bieten.

Entscheidend sind vielmehr ein wirtschaftlich tragfähiges Geschäftsmodell, eine verantwortungsvolle Beschaffungsstrategie und die Bereitschaft, auch unter veränderten Marktbedingungen zu bestehenden Verpflichtungen zu stehen.

„Wer seinen Kundinnen und Kunden langfristige Preisgarantien gibt, übernimmt damit auch Verantwortung. Diese darf nicht einfach enden, wenn sich wirtschaftliche oder politische Rahmenbedingungen verändern. Gerade in der Energieversorgung müssen sich Verbraucher auf vertragliche Zusagen verlassen können. Unsere regionalen Stadtwerke und Energieversorger stehen für eine Unternehmenspolitik, bei der Verlässlichkeit, wirtschaftliche Solidität und Versorgungssicherheit im Mittelpunkt stehen," betont Dr. Blug.

Wenn andere aussteigen, übernehmen die Grundversorger

Was viele Verbraucherinnen und Verbraucher nicht wissen: Selbst wenn ihr bisheriger Energielieferant ausfällt, bleibt die Versorgung mit Strom oder Gas gesichert. Dafür sorgt das gesetzlich geregelte System der Ersatzversorgung. Zuständig ist der jeweilige örtliche Grundversorger, häufig ein kommunales Stadtwerk oder ein regionales Energieversorgungsunternehmen.

Diese Unternehmen übernehmen die Belieferung, wenn Energie nicht mehr einem bestehenden Liefervertrag zugeordnet werden kann. Für die betroffenen Haushalte bedeutet das: Sie müssen keinen Stromausfall befürchten.

„Unsere Stadtwerke und regionalen Energieversorger stehen für eine Verlässlichkeit, die oft erst dann wahrgenommen wird, wenn andere Anbieter den Markt verlassen. Sie übernehmen Verantwortung für die Menschen vor Ort. Und zwar unabhängig davon, bei welchem Unternehmen diese zuvor ihren Strom oder ihr Gas bezogen haben", so Blug.

Diese gesetzliche Aufgabe ist mit erheblichen organisatorischen und wirtschaftlichen Anforderungen verbunden. Die zusätzlich benötigten Energiemengen waren unter Umständen nicht Bestandteil der ursprünglichen Beschaffungsplanung. Gleichzeitig müssen die Unternehmen ihre bestehenden Kundenverpflichtungen erfüllen und ihre Preise wirtschaftlich verantwortungsvoll kalkulieren.

Langfristige Beschaffung statt kurzfristiger Versprechen

Die Mitgliedsunternehmen des VEWSaar setzen bei der Energiebeschaffung auf professionelle Marktbeobachtung, Risikomanagement und unterschiedliche Beschaffungszeiträume. Durch eine vorausschauende Einkaufsstrategie lassen sich kurzfristige Preisschwankungen zumindest teilweise abfedern.

Dabei geht es nicht darum, dass regionale Energieversorger und Stadtwerke grundsätzlich immer den günstigsten Strom- oder Gastarif anbieten. Ihr Anspruch ist vielmehr, eine dauerhaft zuverlässige Versorgung zu wirtschaftlich tragfähigen und fair kalkulierten Konditionen zu gewährleisten.
Die aktuellen Entwicklungen zeigen zugleich, dass selbst langfristige Preisgarantien keine absolute Sicherheit bieten. Denn eine Preisgarantie schützt nur im vertraglich vereinbarten Umfang vor Preisänderungen. Sie ist nicht automatisch eine Garantie für eine entsprechend lange Vertragslaufzeit oder die Fortführung der Belieferung.
„Wer einen Energievertrag abschließt, sollte deshalb nicht allein auf den Preis oder eine besonders lange Preisgarantie schauen. Entscheidend ist auch, wie verlässlich ein Anbieter aufgestellt ist und welche vertraglichen Verpflichtungen tatsächlich bestehen“, betont Blug.

Regionale Verantwortung endet nicht beim Vertragsabschluss

Stadtwerke und regionale Energieversorger sind seit Jahrzehnten fest im Saarland verwurzelt. Sie kennen die Menschen, die Kommunen und die wirtschaftlichen Strukturen ihrer Versorgungsgebiete. Viele von ihnen investieren in die Energieinfrastruktur, engagieren sich für die regionale Entwicklung und stehen ihren Kundinnen und Kunden mit persönlichen Ansprechpartnern zur Seite.
Diese Nähe schafft Vertrauen und bedeutet zugleich eine besondere Verpflichtung. Denn die regionalen Versorger können sich ihrer Verantwortung für die Daseinsvorsorge nicht einfach entziehen, wenn sich Marktbedingungen verändern.
Gerade deshalb ist es aus Sicht des VEWSaar wichtig, langfristig angelegte Geschäftsmodelle und eine solide Unternehmensführung angemessen zu würdigen. Der Wettbewerb im Energiemarkt bleibt richtig und notwendig. Er darf jedoch nicht allein über kurzfristige Preisvorteile beurteilt werden.

Verbraucher sollten Angebote sorgfältig prüfen

Der VEWSaar rät Verbraucherinnen und Verbrauchern, bei der Wahl ihres Energieversorgers neben dem Preis auch Vertragslaufzeiten, Kündigungsfristen, den tatsächlichen Umfang von Preisgarantien und die Seriosität des Anbieters zu berücksichtigen.
Wer aktuell von einer angekündigten Einstellung der Belieferung betroffen ist, sollte frühzeitig einen neuen Liefervertrag prüfen, seinen Zählerstand zum Lieferantenwechsel dokumentieren und die Schlussabrechnung kontrollieren. Ob eine ausgesprochene Kündigung wirksam ist, hängt vom jeweiligen Vertrag und den gesetzlichen Vorgaben ab.

Versorgungssicherheit hat einen Wert

„Die Ereignisse zeigen erneut, welchen Wert unsere Stadtwerke und regionalen Energieversorger für die Menschen im Saarland haben. Sie stehen für Kontinuität, für Ansprechpartner vor Ort und für eine gesicherte Versorgung. Das sollte bei der Entscheidung für einen Energieanbieter genauso zählen wie der Preis“, erklärt Blug abschließend.

Für den VEWSaar steht fest: Ein funktionierender Energiemarkt braucht Wettbewerb. Er braucht aber ebenso Unternehmen, die langfristig denken, solide wirtschaften und Verantwortung übernehmen. Gerade dann, wenn andere aussteigen.

Rückfragen:
VEWSaar | Verband der Energie- und Wasserwirtschaft des Saarlandes VEWSaar e.V.
Dr. Klaus Blug
Nell-Breuning-Allee 6
66115 Saarbrücken
+49 (0)681 / 976-1793-0
presse@vewsaar.de
www.vewsaar.de

Der VEWSaar e.V.

Die Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft im Saarland werden vom VEWSaar - Verband der Energie- und Wasserwirtschaft des Saarlandes e.V. vertreten. Der VEWSaar fungiert als Interessenvertretung auf Landesebene und bringt die Anliegen seiner Mitglieder in den Bundesverband BDEW in Berlin ein. Der Landesverband hat derzeit 75 Mitgliedsunternehmen. Damit ist die saarländische Energie- und Wasserwirtschaft in die Diskussionen und Prozesse der Energiewende unmittelbar eingebunden. Darüber hinaus erbringt der Landesverband für seine Mitgliedsunternehmen in den Sparten Strom, Erdgas, sowie Wasser und Abwasser vielfältige Leistungen. Diese Angebote reichen von der Organisation von Fachveranstaltungen bis zur Veröffentlichung von Publikationen. Damit haben die Mitgliedsunternehmen jederzeit Zugang zu Informationen aus erster Hand.

Schlüsselrolle der Versorger

Die saarländische Energiewirtschaft ist als maßgeblicher Partner der Landesregierungen in der Lage, den Umbau der Energieversorgung volkswirtschaftlich vertretbar zu gestalten. Die tragende Rolle übernehmen dabei die Unternehmen der Energieversorgung, die nach dem Energiewirtschaftsgesetz verpflichtet sind, eine "sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas sicherzustellen". Modelle einer "Energieversorgung in Bürgerhand" können die gesellschaftliche Akzeptanz steigern und ergänzende Beiträge zur Energieversorgung der Allgemeinheit liefern.